

Tabakschwärmer, Bücherwürmer und Turbo-Socken

Michael Groß

Tabakschwärmer, Bücherwürmer und Turbo-Socken

Chemische Schwärmereien aus
10 Jahren Ausgeforscht

 Springer

Michael Groß
Oxford, UK

ISBN 978-3-662-59302-8 ISBN 978-3-662-59303-5 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-59303-5>

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2019
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Lisa Edelhäuser
Illustrationen: Roland Wengenmayr, Frankfurt am Main
Einbandabbildung: iStockphoto/duncan1890

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Vorwort

Wissenschaftsjournalismus ist eine sehr ernste Angelegenheit. Vom Klimawandel und Artensterben bis hin zur persönlichen Gesundheitsvorsorge des Einzelnen gibt es zahlreiche wissenschaftliche Fragen, deren Verständnis wichtig, manchmal sogar überlebenswichtig ist. In Zeiten der viralen Ausbreitung von Falschmeldungen ist die Vermittlung der wissenschaftlich belegten Wahrheit wichtiger denn je.

Wenn ich Tag für Tag die wissenschaftliche Literatur, Pressemitteilungen und Medienberichte nach wissenschaftlich Wichtigem durchsiebe, bleibt in meinem Sieb zwangsläufig immer mal wieder eine Neuigkeit hängen, die nicht ganz so ernst zu nehmen ist, oder zumindest eine lustige Seite hat, wenn man mal einen schrägen Blick darauf wirft.

Zum Glück habe ich auch für diese weniger schwerwiegenden und dafür amüsanteren Funde eine Verwendung – diese kann ich regelmäßig in meiner Glosse *Ausgeforscht* in den *Nachrichten aus der Chemie* (der Mitgliederzeitschrift der Gesellschaft Deutscher Chemiker)

behandeln und dort den amüsanten Aspekt bis zur Absurdität zuspitzen. Wenn ich glaube, den Gipfel des Absurden erreicht zu haben, kommt mein treuer Cartoonist, Roland Wengenmayr, und setzt mit seiner Zeichnung noch einen drauf.

Die Glosse kam vor knapp 20 Jahren auf Anregung des damaligen Nachrichtenredakteurs Gerhard Karger zustande. Zu diesem Zeitpunkt war ich gerade dabei, meine wissenschaftliche Tätigkeit in der Proteinbiochemie an den Nagel zu hängen, deshalb entstand der Name *Ausgeforscht*. Die Glosse wurde in den letzten Jahren von den Redakteurinnen Maren Bulmahn und Eliza Leusmann kompetent weiterbetreut und erscheint derzeit in jeder Ausgabe auf der letzten Seite des Innenteils, sowie natürlich auch online in der Wiley Online Library.

Die Glossen der ersten zehn Jahre finden Sie in dem Band *9 Millionen Fahrräder am Rande des Universums: Obskures aus Forschung und Wissenschaft* versammelt (Wiley-VCH 2011). Hier kommt nun das zweite Jahrzehnt.

Es liegt in der Natur der quergedachten Sache, dass sich die Beiträge kaum in eine logische Ordnung bringen lassen. Ich habe es trotzdem versucht und sie in fünf grobe Themenbereiche eingeordnet, nämlich: Die Rolle der Chemie; Essen und Trinken; Natur und Umwelt; Fortschritt der Technik; Wissenschaft und Gesellschaft. Diese Einteilung hat zumindest den Vorteil, dass sie fünf etwa gleich lange Kapitel hervorgebracht hat. Innerhalb der einzelnen Kapitel geht es überwiegend chronologisch zu, obwohl ich gelegentlich thematisch zusammenhängende Beiträge gebündelt habe, etwa die Weltraumgeschichten am Ende des vierten Kapitels.

In manchen Fällen waren ergänzende aktuelle Informationen nötig, die ich meist in einem Nachtrag am Ende des Abschnitts untergebracht habe.

Wie ich bereits im Vorwort der ersten Sammlung angemerkt hatte, soll die Behandlung der heiteren Seite eines wissenschaftlichen Themas in keiner Weise die Bedeutung der ernsten Seite in Frage stellen. In manchen Fällen, etwa bei der Diskussion des ältesten Käses der Welt in Kap. 2, hat mich die Arbeit an der Glosse sogar dazu inspiriert, anschließend einen ausführlicheren und ernsthaften Artikel zu demselben Thema zu verfassen.

Hier stimme ich ganz mit den Verleihern der im ersten Kapitel diskutierten Ig-Nobelpreise überein – die humoristische Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Materie soll die Menschen zuerst zum Lachen und dann zum Nachdenken bringen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine vergnügliche und nachdenkliche Lektüre.

Oxford
Mai 2019

Michael Groß

Inhaltsverzeichnis

1	Chemie ist, wenn man trotzdem lacht	1
2	Da braut sich was zusammen: Chemie in Küchen und Weinkellern	43
3	Da haben wir ja Natur und Umwelt gründlich ruiniert	91
4	Quantensprünge der Technologie	137
5	Alice hinter den Zerrspiegeln der Medienwelt	187
	Stichwortverzeichnis	217